6) Hr. Pitschaft, Präsident der Commis., 7) Hr. Aull, Vicepräs. 8) Hr. Arnold, Baudirector, 9) Hr. Kupferberg, Cassirer der Commission, und 10) Hr. Le Roux, Buchhändler. Nach Hrn. Schacht's und Arnold's Versetzung wurden im Febr. 1834 Hr. Bruch, Notar, und G. C. Braun als correspond. Secretair erwählt — wurde nun das ganze Unternehmen anvertraut und die Staatsregierung um höchste Genehmigung ersucht, welche auch bald darauf erfolgte und sich in einem beträchtlichen Beitrage bethätigte. Die Commission ließ nun den allenthalben verbreiteten, von Hrn. Prof. Schacht, corresp. Mitgliede der Commission, verfaßten, Aufruf an die gebildete Welt drucken und begann damit die Sammlung der Beiträge. Zuerst zeigte der Kunstverein, der etwa aus 170 Mitgliedern bestand, seinen Eifer durch eine Unterzeichnung, welche über 1800 fl. betrug, wozu noch eine vom Hrn. Theaterdirector Aug. Haake unterschriebene Benefizvorstellung kam, deren späterer Reinertrag 1100 fl. war. Die übrigen öffentlichen Gesellschaften der Stadt, Vereine und Zünfte schlossen sich an; im Auslande sandten die Buchhandlungen, durch Hrn. Kupferberg insbesondere noch aufgefordert, beträchtliche Beiträge, und bald konnte der Plan erweitert werden. Man erließ eine Aufforderung an die Künstler Europas zu Modellen und Entwürfen, aber außer Hrn. Ruhl in Cassel nahm nur Thorwaldsen in Rom, an den sich die Commission durch ein Schreiben gewendet hatte, dem die unermüdet eifrige Verwendung des Historienmalers Eduard Heuß an Ort und Stelle noch mehr überredende Kraft verlieh, die Idee lebendig und feurig auf und versprach der Commission, wenn sie ihm Vertrauen schenken wolle, den Entwurf zu machen. Man kann sich denken, mit welcher Freude dieses aus ächt humaner und genial-künstlerischer Denkart hervorgegangene Anerbieten die Commission erfüllte, welche einsah, welch einen Vortheil der Name des Künstlers für das Gedeihen der Unternehmung brächte. Man überließ daher dem Künstlergenius das Werk, unterstützte ihn jedoch dabei mit allen äußern Hülfsmitteln, z. B. einer kurzgefaßten Geschichte der Erfindung, mit gleichzeitigen Costüms u. dgl. Thorwaldsen sandte darauf eine nach dem kleinen Thonmodelle der Statue von seinem trefflichen Schüler Bissen gefertigte Bleistiftzeichnung, welche zugleich am Fußgestelle der Statue eins der 3 Basreliefs enthielt, Gutenberg, wie er Fust den mobilen Buchstaben zeigt. Dieser Entwurf wurde von der Commission, wegen des Einfachen und Edlen, so wie der innern Belebtheit in Stellung und Ausdruck, vollkommen gebilligt, und der Künstler um die weitere Ausführung befragt. Er erbot sich, wenn wir dem Hn. H. W. Bissen die weitere Ausführung der Originalmodelle ins Große übertragen wollten, an Alles die letzte Hand zu legen, wie folgender Brief ausweist.

„Geehrteste Herrn!"

„Ihr werthes Schreiben vom 2. Sept. habe ich richtig empfangen und mit Freuden daraus ersehen,

daß die Ihnen zugesendete Skizze des Gutenberg'schen Monuments Ihren Beifall erhalten, welches ich sofort nach Ihren Wünschen unter meiner Leitung vom Bildhauer Bissen, den ich dazu für tüchtig halte, ausführen lassen werde."

„Die Statue, so wie die Basreliefs führen unbedingt meinen Namen, und ich bin stolz darauf, einen so großen Wohlthäter der Menschheit, wie Gutenberg, durch meine Arbeit verherrlichen zu können. Was ich schon früher durch Hrn. Heuß Ihnen sagen ließ, daß mich Ihr ehrender Antrag und Vertrauen sehr erfreuten, wiederhole ich nochmals und grüße Sie mit Herzlichkeit und Hochachtung".

Rom, den 4. Oct. 1833.

„Albert Thorwaldsen".
„H. W. Bissen".

Hierauf wurde dem Künstler gebührend gedankt, sein Vorschlag angenommen und zur Deckung der materiellen Kosten franco 100 Carolin in Gold nach Rom übersandt.

Seitdem hat Hr. Bissen schon ein Basrelief vollendet, woran Thorwaldsen die letzte Hand gelegt. Es wird von allen Fremden bewundert, welche von Rom kommen, die wir sprachen. In den 3 Basreliefs hat der Meister den historischen Fortgang der Kunst darstellen wollen. Das erste ist die Haupterfindung: der „bewegliche Buchstabe"; das zweite „das verbesserte Druckverfahren", wobei auch Fust und Schoeffer thätige Theilnehmer sind; das dritte „die Verbreitung der Bücher unter das Volk". Diese Reihe ist ganz in antikem Geist erfaßt, und die Ausführung wird in den beiden andern dem ersten Relief nicht nachstehen.

Indeß geht die Subscription, nach Versendung von 6000 Exemplaren des Aufrufs in deutscher, 4000 in französischer und gleichviel in englischer Sprache, welches freilich einen beträchtlichen Kostenaufwand machte, jetzt rascher und glücklicher fort, es haben Könige und Fürsten unterzeichnet, und es ist zu erwarten, daß der offen dargelegte Zweck alle Bedenklichkeiten, wo deren noch etwa Statt finden könnten, beseitigen werde.

Nach Bestreitung aller Kosten der Bekanntmachung, eines starken Portos und bereits erfolgter Zahlung der oben erwähnten Summe in Rom, bleibt noch eine reine Summe von 5382 fl., welche theils als wohlverdienter Ehrensold für Hrn. Bissen's andern dringlichen Arbeiten entzogene Zeit (denn er handelt eben so uneigennützig als sein großer Meister), theils für den Erzguß zu verwenden ist. Indeß wird man leicht einsehen, daß für letztern noch manche Anstrengung von Seiten der Mainzer selbst, und das Nationalgefühl der Deutschen müsse angesprochen werden. Denn Holland, auf seinen Koster pochend, greift selbst die bewährtesten historischen Thatsachen an*), um uns die längst errungene Ehre der Er-

*) Einen solchen unglücklichen Versuch machte Scheltema in seiner Streitschrift gegen Schaab.